

EINLADUNG ZUM PRESSEGESPRÄCH

LMU und Hochschule München starten neue Form der Zusammenarbeit – Kooperation in den Erziehungswissenschaften im Sinne der Lehre

München, 14. Juni 2010 - Mehr denn je werden Lehrerinnen und Lehrer heute mit den sozialen Problemen ihrer Schüler konfrontiert. Im Gegenzug dazu müssen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter mit den pädagogischen Innovationen in Schule und Unterricht Schritt halten, um Kinder und Jugendliche in ihrem Arbeitsalltag zeitgemäß unterstützen zu können. Hier setzt die Kooperation des Lehrstuhls für Grundschulpädagogik und -didaktik der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München und der Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften der Hochschule München an. In der universitären Lehreraus- und Fortbildung ist die Verknüpfung mit den Handlungsfeldern Sozialer Arbeit sinnvoll und wichtig. Themen wie Drogenmissbrauch, Medien- bzw. Internetabhängigkeit, Computerspielsucht oder Kriminalität und Gewalt bei Kindern und Jugendlichen können in einem Lehramtsstudium an der Universität jedoch nur in geringem Umfang aufgegriffen werden. An der Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften der Hochschule München sind diese Themen, die zugleich auch die künftigen Handlungsfelder angehender Sozialarbeiter darstellen, fester Bestandteil der Ausbildung und damit theoretisch und praktisch verankert. Am Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik sowie am Lehrerbildungszentrums (LBZ) der LMU stehen die pädagogischen Innovationen für Schule und Unterricht im Vordergrund. Insbesondere dort entwickelte Lehrmaterialien können beispielsweise von Sozialpädagogen und Sozialarbeitern für ihre Arbeit genutzt werden. Durch den beiderseitigen Know-how-Transfer kann das vorhandene Expertenwissen langfristig gebündelt und die didaktische Entwicklungsforschung in den erziehungswissenschaftlichen Arbeitsfeldern auf beiden Seiten vorangebracht werden.

Die Zusammenarbeit kann bereits erste erfolgreiche Projekte aufweisen und wird nun mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung verstetigt. Aus diesem Anlass findet ein

**Pressegespräch mit Projektpräsentation
am Dienstag, den 22. Juni 2010, um 11.00 Uhr,
in Senatssaal, Hauptgebäude der LMU, Geschwister-Scholl-Platz 1,**

statt, zu dem wir Sie sehr herzlich einladen.

Professor Bernd Huber, Präsident der LMU

Professor Michael Kortstock, Präsident der Hochschule München

Professor Joachim Kahlert, Dekan der Fakultät für Psychologie und Pädagogik sowie Direktor des Lehrerbildungszentrums (LBZ) der LMU

Professor Andreas de Bruin, Prodekan der Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften

unterzeichnen gemeinsam den Vertrag und geben im Anschluss einen Einblick unter anderem in folgende zwei gemeinsame Projekte:

„Lernen durch Bewegung“

Fünf Mal Hüpfen, drei Mal Klatschen = 53 – so leicht ist Mathematik. Im Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Lernen durch Bewegung“ lernen Schülerinnen und Schüler auf gesundheitsfördernde Art und Weise. Durch den Einsatz von Bewegung als Erkenntnis-, Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeit im Unterricht, die am LBZ der LMU und an der Hochschule München entwickelt werden, ergeben sich für Lehrkräfte vielfältige Möglichkeiten, den Lernstoff kindgerecht und effektiv zu gestalten. Konkret bedeutet dies, Sachinhalte in Fächern wie Mathematik, Deutsch oder Sachunterricht mit Bewegung als Methode zu verknüpfen. In diesem Rahmen ist auch die Erforschung von neuen Unterrichtsansätzen für hochbegabte Kinder geplant.

Mobiles Computerspielelabor

Nicht jeder Lehrer weiß, wie Computerspiele funktionieren oder was sich im Web 2.0 abspielt – ihre Schüler sind ihnen dort weit voraus. Nachhilfe ist jedoch kein Problem: Mit einem mobilen Computerspiellabor ausgestattet, haben Studierende nun die Möglichkeit, Eltern und Lehrkräfte beispielsweise auf Elternabenden oder in Workshops über die fremden Welten des Internets zu informieren. Das Computerspiellabor ist Teil des Multimedia-Selbstlernzentrums der Hochschule München, dort werden unter anderem studentische Medienprojekte betreut.

Um **Anmeldung zum Pressegespräch** wird gebeten unter: presse@lmu.de